

**Ersteinst**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserate:**  
für den Raum  
einer  
kleinsten Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den  
**Gerichtsamtbezirk Eibenstock**

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoucen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Donnerstag, den 11. April 1878, Nachmittags 3 Uhr

im VerhandlungsSaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausflur des amtshauptmannschaftlichen Gebäudes zu ersehen.  
Schwarzenberg, am 27. März 1878.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Freiherr von Wirsing.

Elbr.

### Ausruf zum Mehrgebot.

Nachdem auf die zu dem Vermögen des hier bevormundeten Albin Robert Glöckner in Carlsfeld gehörigen, zum Verkauf kommenden Immobilien, das Hausgrundstück Nr. 14 des Brandcatasters, Nr. 66, 157 und 158 des Flurbuchs, Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Carlsfeld und das Wiesengrundstück Nr. 34 b des Flurbuchs, Fol. 171 des Grund- und Hypothekenbuchs für Carlsfeld ein Meistgebot von 6920 M. — Pf. gethan worden ist, werden diese Grundstücke hiermit nochmals zum Mehrgebot ausgerufen.

Hierbei wird bemerkt, daß der Mutter des Bevormundeten das Nießbrauchsrecht an der zu dem Fol. 17 des genannten Grundbuchs gehörigen Scheune sowie an den liegenden Grundstücken auf Lebenszeit zusteht.

Etwaige, obiges Meistgebot übersteigende Gebote wolle man bis spätestens

den 15. April h. a.

schriftlich oder mündlich hier anbringen.  
Eibenstock, 27. März 1878.

**Königliches Gerichtsamt.**  
Landrod.

Chyfrig.

Das unterzeichnete Gerichtsamt hat am heutigen Tage in Folge Anzeige vom 22. dieses Monats auf Fol. 131 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock die Firma:

**Emilie Eipper in Eibenstock,**  
und als deren Inhaberin Frau **Emilie Franziska verw. Eipper geb. Gläß in Eibenstock,**  
sowie als Procuristen Herrn **Max von Delschlägel in Eibenstock** verlaublich.

**Königliches Gerichtsamt Eibenstock,**  
am 26. März 1878.  
Landrod.

E.

Das unterzeichnete Gerichtsamt hat am heutigen Tage in Folge Anzeige vom 13. und 21. März 1878 auf Fol. 55 des Handelsregisters für den Gerichtsamtbezirk das Erlöschen der Firma **A. G. Sippach in Neuheide** verlaublich.

**Königliches Gerichtsamt Eibenstock,**  
am 27. März 1878.  
Landrod.

E.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige **Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster** für die Stadt Eibenstock liegt von heute an für die Beitragspflichtigen in der Stadtsteuereinnahme zur Einsicht aus und sind Reclamationen gegen die Steuerfätze bis längstens

den 30. April l. J.

bei der königlichen Bezirkssteuereinnahme Schwarzenberg schriftlich anzubringen.

Der 1. Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist am 5. April l. J. fällig und mit vier Bezahltheilen des jährlichen Steuerfazes binnen längstens 8 Tagen nach genanntem Termine zur Stadtsteuereinnahme zu bezahlen.  
Eibenstock, am 28. März 1878.

**Der Stadtrat h.**  
Rose, Bürgermeister.

### Tagesgeschichte.

— Berlin, 28. März. Betreffend die Veränderungen im Ministerium erfahren wir, daß die Ernennung **Hobrechts** zum Finanzminister unverweilt erfolgen werde, die des **Grafen Stolberg** zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums vermuthlich erst nach Genehmigung der betreffenden Vorlagen im Landtage. Die „Provincial-Korrespondenz“, welche das Entlassungsgesuch des Ministers **Achenbach** und das erneuerte analoge Gesuch des bisherigen Ministers des Innern **Grafen Eulenburg** erwähnt, sagt im Anschlusse an diese Mittheilungen, die allerhöchsten Ernennungen zur Vervollständigung des Ministeriums dürften in allen Beziehungen unverweilt erfolgen. Es gilt in parlamentarischen Kreisen als sicher, daß das Gesuch **Achenbachs** vom Kaiser angenommen werden wird und der Reichskanzler den Unterstaatssekretär **Maybach** dem Kaiser als Nachfolger **Achenbachs** in Vorschlag

gebracht habe. Bis zur Stunde hat übrigens der Reichskanzler die Vorlage wegen der Bildung eines Eisenbahnministeriums nicht zurückgezogen; er hat aber in seiner gestrigen Rede angedeutet, daß er für den Fall der Ablehnung einen Mann zum Handelsminister berufen müßte, der in erster Linie die wichtigste Sektion desselben, die Eisenbahnen zum Hauptgegenstand seiner Verwaltung mache. Man will daraus schließen, daß für den Fall der Ablehnung der Reichskanzler gesonnen sei, das Handelsministerium und die Eisenbahndverwaltung zwar in eine Hand zu legen, jedoch würde der neue Minister vor Allem mehr Eisenbahn- als Handelsminister sein. Für diesen Posten ist Herr **Maybach** designirt.

— Die Berufung des Kongresses ist nach Berliner Nachrichten vorläufig ausgegeben. Die Mächte sollen den Vorschlag **Rußlands**, den Kongreß ohne Betheiligung **Englands** zu berufen, abgelehnt haben. Wird **England** seinen Widerstand gegen die russische Politik so weit treiben, daß es zu einem englisch-russischen Kriege als der nächsten Folge

des eben erst auf der Balkanhalbinsel beendeten Blutbades kommt? Das ist die Frage, zu der sich die europäische Lage nach verschiedenartigen Wandlungen augenblicklich zuspitzt.

Der russisch-englische Konflikt besteht ungemindert fort. Der „Morningpost“ zufolge wurde ein weiterer, aber fruchtloser Versuch gemacht, Rußland zur Anerkennung seiner Verantwortlichkeit Europa gegenüber zu bewegen, Rußland habe aber geantwortet, daß es an seiner ersten Anschauung festhalte. Wenn der Kongreß scheitert, dürften andere Mittel zur Erzielung einer Verständigung gesucht, aber wahrscheinlich nicht gefunden werden. Wenn Rußland dann nicht nachgibt, werde das heranziehende Ungewitter losbrechen. Wir reihen hier das folgende Newyorker Telegramm an: „Agenten der englischen Regierung sollen 18,000 Pferde in den West- und Südwest-Staaten ankaufen als Remonte für die Kavallerie und Artillerie. Dieselben würden nach Kanada gesandt und von dort nach England weiter expedirt werden.“ Aus London wird dem „S. E. B.“ telegraphirt: „Die englische Regierung hat den Vizekönig von Indien telegraphisch beauftragt, mit Ausbietung aller Kräfte so schnell wie möglich 200,000 Mohamedaner einzuberufen.“

Auch die Wiener Blätter halten den Kongreß für gescheitert und betonen, an Oesterreich-Ungarn trete jetzt die Nothwendigkeit heran, an die Sicherstellung seiner Interessen zu denken. — Das „Fremdenblatt“ wünscht der Mission des Generals Ignatieff, eine Verständigung mit Oesterreich zu versuchen, den besten Erfolg, wiederholt aber, daß der Augenblick gekommen sei, wo Oesterreich daran denken müsse, die Vorsichtsmaßregeln zum Schutze seiner Interessen über seine Grenzen auszudehnen. — Die „Neue fr. Presse“ bezeichnet als den Kernpunkt der Mission Ignatieffs, England zu isoliren; das „Neue Wiener Tageblatt“ glaubt, Ignatieff sei gekommen, um den österreichischen Interessen wirklich gerecht zu werden; die „Deutsche Zeitung“ sagt, ein eventueller englisch-russischer Krieg biete Oesterreich Gelegenheit, Manches zu gewinnen, da Rußland eine unfreundliche Neutralität Oesterreichs zu fürchten hätte. — Die „Tagespresse“ sieht in der Mission Ignatieffs den schlagendsten Beweis für die Wichtigkeit der Auffassung des Grafen Andrassy, wonach Oesterreich bisher Nichts versäumt habe.

Wie der „Soir“ meldet, wurde von dem Pariser Kabinett in einem Dienstag stattgehabten Ministerrath aufs Neue beschlossen, strikte Neutralität zu beobachten, an dem Kongresse nur Theil zu nehmen, wenn alle Garantemächte auf demselben vertreten wären und diese Haltung trotz aller Verführungen oder Drohungen zu bewahren.

Die Anzeichen, daß der Kulturkampf seinen Kulminationspunkt überschritten hat, mehren sich. Der zum Minister des Innern designirte Oberpräsident von Hannover, Graf Eulenburg, brachte in Hannover bei einem Festessen zu Ehren des Geburtstages des Kaisers einen Toast aus, in welchem er unter Anderem sagte: „Wenn die Anzeichen nicht trügen, geht auch im Innern des Landes ein beklagenswerther Zwiespalt einem friedlichen Ende entgegen.“ Die von der „Kölnischen Zeitung“ gebrachte Nachricht, daß das Notifications Schreiben des Papstes Leo an Seine Majestät den Kaiser in einem verfühnlischen Tone gehalten und freundlich beantwortet sei, ist, wie die „Post“ hört, richtig. In dem Schreiben des Papstes Leo XIII. an den Kaiser Wilhelm kamen demselben rheinischen Blatte zufolge ungefähr folgende Worte vor: „Da gegenwärtig ein großer Theil der Unterthanen Sr. Majestät sich von Gewissensstrupeln bedrängt fühle, so hoffe der Papst für die Beruhigung der Gemüther auf die Hochherzigkeit des Kaisers.“ Gegenüber dem Streit darüber, auf welchem Wege der Kaiser das Schreiben des Papstes erhalten habe, bemerkt die „Post“: „Ueber München ist das Schreiben, welches die Sedisvacanz anzeigte und von den competenten Kardinalen unterzeichnet war, hierher gelangt. Das zweite Schreiben von Sr. Heiligkeit selbst wurde durch die Nuntiat in Wien an den deutschen Botschafter übermittelt und gelangte durch diesen hierher. Wir glauben, daß dieses sehr entgegenkommende und freundlich gehaltene Schreiben ohne Zögern in derselben Weise beantwortet worden ist.“

#### Sächsische Nachrichten.

Bei der Festlichkeit im Berliner Schlosse am 22. März hat Se. Maj. der Kaiser den sächsischen Heinrichsorden getragen. Der Militär-St. Heinrichsorden ist die höchste sächsische Kriegsauszeichnung und wurde vom Kurfürsten Friedrich August II. am 7. Oktober 1736 gestiftet. Der dem Kaiser 1870 verliehene Orden trägt einen Lorbeerkranz um die Dekoration, eine allein für den Kaiser Wilhelm bestimmte und nur dies eine Mal verliehene Ehrengabe.

Die am Mittwoch, den 3. April cr. abzuhaltende Sitzung des Kreis Ausschusses zu Zwickau hat folgende Tagesordnung: 1) Aufhebung der communlichen Consumsteuer vom Spirituosen in Reichenbach, bez. Einführung einer communlichen Gewerbesteuer vom Spirituosen-Verkauf und Schank daselbst. 2) Recurs des Handelsmanns Cöpig in Schwarzenberg gegen seine Abschätzung. 3) Salairung des Staudesbeamten in Löbnitz betr. 4) Recurs F. W. Ramers in Reichenbach gegen seine Abschätzung zu den dortigen Anlagen. 5) Beschwerde re. Raglers und Gen. in Annaberg, Frohnan und Sehna wegen ihrer Heranziehung zu den Communanlagen in Buchholz. 6) Ausflurung eines Parzellentheiles aus Delzniger Stadtflur. 7) Uebernahme einer dauernden Verbindlichkeit auf die Stadtgemeinde Schneeberg durch a) einen Vertrag über Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung an die dortige Eisenbahnverwaltung, b) Annahme der Dankwardtschen Stiftung. 8) Differenzen zwischen verschiedenen Ortsarmenverbänden.

Die neulich von verschiedenen Blättern gebrachte Notiz, daß im

laufenden Jahre neben  $\frac{1}{4}$  der Gewerbe- und Personalsteuer noch 11 Simpla der Einkommensteuer zu entrichten seien, ist dahin zu ergänzen, daß nach dem vorläufigen Finanzgesetz vom 13. Dezember 1877 nur 6 Simpla der Einkommensteuer, wie im Vorjahre, zur Erhebung kommen, da die Regierungsvorlage, welche allerdings 11 Simpla forderte, noch nicht die Genehmigung der Stände erlangt hat. Der erste Termin für Entrichtung der Gewerbe- und Personalsteuer ist der 5. April (nicht, wie früher, der 15. April), der spätere ist noch nicht festgestellt. Die Einkommensteuer wird fällig am 1. Juli und 1. November. Jedoch sind Veränderungen durch das zu verabschiedende endgiltige Finanzgesetz ausdrücklich vorbehalten.

#### Theater.

Am vergangenen Dienstage ging über die Bühne: „Der Wilderer“, Schauspiel in 5 Abtheilungen von Gerstäcker. Den Verehrern des durch die „Gartenlaube“ weithin bekannt und berühmt gewordenen Verfassers war durch die Vorführung seines ersten und zugleich letzten dramatischen Products gewiß ein genußreicher Abend geboten worden. Die Handlung des Stückes ist der Wirklichkeit des menschlichen Lebens entnommen und die Charaktere in kühnen, kräftigen Umrissen bestimmt und klar gezeichnet; Schuld und Sühne stehen in unmittelbarer, engster Verbindung und Beziehung.

Bezüglich der Darstellung kam Herr Helm als Inhaber der Titelrolle den Intentionen des Verfassers wohl am nächsten. Markig und kraftvoll in Ton und Haltung, entsprach dieses Auftreten namentlich in den Effectscenen der Bedeutung der Rolle, während im Zusammenspiele Frau Wille-Helm als Margareth stellenweise mehr emphatischen Anlauf nehmen durfte. Wesentlich unterstützten den erfolgreichen Verlauf der Aufführung auch die Herren Kaupky (Förster) und Wille (Forstgehilfe). Eine anerkannterthe Leistung entwickelte Herr Dir. Feist als Kreiser Schöffel, indem er die besondere Schwierigkeit dieser an sich nicht eben umfangreichen Rolle, den Ausdruck der Betroffenheit, die sich im gegebenen Falle jedoch völlig frei vom drückenden Schuldbewußtsein fühlt, vollkommen zu überwinden wußte. In gleichem Maße beifallswürdig erschien auch das Auftreten der Frau Baumann als Martha.

Der folgende Donnerstag brachte „Die Darwinianer“, ein tactiges Lustspiel von Dr. v. Schweizer. Der Affen-Professor hat mit der eigentlichen Handlung des Stückes blutwenig zu schaffen; mehr dagegen die unbefiegbare Zungenfertigkeit Raschermanns, der seine gesamte Umgebung mit einem wahren Wortschwall überhäuft, dem baronlichen Mecän und zukünftigen Schwiegersohn Chatillon, sowie dem entfernter betheiligten Universitätsprofessor Haller aus einer Klemme hilft, in welcher ein goldenes Armband und eine kleine Modistin eine für die galanten Abirrungen des Herrn Barons höchst gefährliche Bedeutung erlangt haben. Daß durch die edle Dreistigkeit Raschermanns und das tactvolle Benehmen der klugen Modistin schließlich dem Argwohne der Schwiegermama und dem Mißtrauen ihrer Töchter ein Schnippchen geschlagen wird, trägt nur dazu bei, die Heiterkeit zu erhöhen, die dem Verlaufe der ganzen Handlung inne wohnt.

Herr Helm als Raschermann leistete wiederum Vorzügliches; sicher und wirksam in Haltung und Ausdruck erschienen im Zusammenspiele Herr Kaupky und Frau Wille-Helm (Baron Chatillon und Leontine), Herr Fas und Frau Kaupky (Professor und Frau). Ebenso erfolgreich fanden sich mit ihren Rollen Frau Helm und Frau Müller (Geheimrätin und Modistin) ab. Das Publikum folgte mit vollster Aufmerksamkeit und äußerte wiederholt den lebhaftesten Beifall.

Letzteres galt ganz im Besondern den darauffolgenden lebenden Bildern, die in der That als sehr gelungen zu bezeichnen sind. Nr. 1 zeigte das bekannte Maurer-Kleeblatt; Nr. 2 gab in plastisch schöner Haltung eine italienische Familie, in den Armen des Mannes die unvermeidliche Laute ruhend; Nr. 3, in 2 Abtheilungen bestehend, zeigt den Handwerksburschen, der mit Erstaunen bemerkt, daß die ihm gegenüberstehende Vogelschenke besser als er equipirt ist und deshalb in Bezug auf Rock und Hut einen Besitzwechsel eintreten läßt, nach dessen Vollzug er die Flucht ergreift; Nr. 4 errang ebensowohl durch die Gruppierung selbst als durch die brillante Ausstattung der Costüme einen wahren Beifallsturm.

Daß den allseitigen, ausgezeichneten Bestrebungen der wackern Direction von Seite des Publikums auch allseitigere und genügender Unterstützung zutheil werde, als dies bisher der Fall gewesen, ist selbstverständlicher Wunsch aller Theaterfreunde.

#### Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock vom 24. bis zum 30. März 1878.

Aufgeboren: 16) Joh. Erhardt Herwig, Hausmann in Wolfsgrün, u. Christiane Emma Schlegel daselbst. 77) Olga Köpfig. 78) Herrmann Emil Bablig. 79) Elsa Anna Tittel. 80) Minna Elise Schmiedel-Gerisch. 81) Ernst Paul Hübel, unehel. 82) Marie Helene Unger. 83) Frieda Olga Unger. 84) Max Ernst Wittcher. Begrabene: 54) Des C. Heinr. Lehrer, Fleischers z. J. Hausdieners, S. Carl Max, 5 M. 15 J. 55) Des Bernhard Unger, anf. Bf. u. Bäckers, T. Frieda Meta, 8 M. 1 J. 56) Des Franz Joseph Ott, Maurers, S. Emil Paul, 4 M. 2 J. 57) Ein todtgeb. S. des Stuhlbauers Fr. A. Siegel.

Am Sonntag Latäre

Predigtzeit:

Vorm.: Röm. 5, 1—6: D.

Nachm.: Petrus.

Beichtsprache: Pf.

NB. Freitag d. 5. April: Pußtag.

# Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812.

Grundcapital: 6,000,000 Reichsmark.

Die Anstalt übernimmt fortgesetzt Versicherungen aller Art gegen Feuergefahr zu möglichst billigen Prämien, bei denen niemals Nachzahlungen stattfinden können und erfüllt ihre Verbindlichkeiten mit bekannter, seit ihrem fast 70jährigen Bestehen vielfach bewährter Loyalität.

Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung gewährt durch unterzeichneten Agenten.

(H. 3103 bp.)

Ludwig Gläss in Eibenstock.

## „Neue Reichszeitung“.

Zum Abonnement für das II. Quartal 1878 wird hierdurch ergebenst eingeladen. Das Blatt erscheint in Dresden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends 7/8 Uhr.

Die „Neue Reichszeitung“, Organ des „Conservativen Vereins im Königreiche Sachsen“, vertritt die Freie zum Reich, verbunden mit der Freie zum engeren Vaterlande Sachsen.

Die „Neue Reichszeitung“ enthält die neuesten politischen Telegramme. Insbesondere beachtet sie auch die Vorgänge in der Provinz, und die localen Angelegenheiten finden umfangreiche Berücksichtigung. Jeder die Verhandlungen des sächsischen Landtages enthält dieselbe die schnellsten Berichte.

Dem Handels- und Verkehrsleben, sowie der Volkswirtschaft wird gleichfalls die sorgfältigste Beachtung gewidmet werden.

Der Pränumerationspreis auf ein Vierteljahr beträgt 4 Mark, auf einen Monat 1 Mark 35 Pfennige. Bestellungen auf die „Neue Reichszeitung“ werden entgegengenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition, sowie in der Königl. Hofbuchhandlung von Burdach (Warnaß & Lehmann) Schloßstraße 18, für auswärts bei sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reichs, Oesterreichs und Rußlands.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten aber ersuchen wir, das Abonnement ungesäumt bei den betreffenden Postanstalten bewirken zu wollen, damit das Blatt ohne Unterbrechung geliefert werden kann.

Ankündigungen aller Art finden in der „Neuen Reichszeitung“ eine sehr geeignete Verbreitung.

Die Expedition der „Neuen Reichszeitung“.

Dresden, kleine Brüdergasse Nr. 11, von Ostern: große Brüdergasse 4 L.

## Brenn-Kalender

für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock  
im Monat April 1878.

Dat.	Stück.	Uhr.		Dat.	Stück.	Uhr.		Dat.	Stück.	Uhr.	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	70	7	10	8.	18	12	3		34	10	1
	34	10	1	9.	.	1	.		18	1	3
	18	1	3	10.—17.	keine Beleuchtung.			26.	70	7	10
2.	70	7	10	18.	70	7	10		34	10	1
	34	10	1	19.	.	.	12		18	1	3
	18	1	3	20.	.	.	10	27.	70	7	10
3.	70	7	10		34	10	1		34	10	1
	34	10	1	21.	70	7	10		18	1	3
	18	1	3		34	10	1	28.	70	7	10
4.	70	8	10	22.	70	7	10		34	10	1
	34	10	1		34	10	2		18	1	3
	18	1	3	23.	70	7	10	29.	70	8	10
5.	34	9	1		34	10	1		34	10	1
	18	1	3		18	1	3		18	1	3
6.	34	10	1	24.	70	7	10	30.	70	8	10
	18	1	3		34	10	1		34	10	1
7.	34	11	1		18	1	3		18	1	3
	18	1	3	25.	70	7	10				

## Ferd. Ehrler & Bauch

Bankgeschäft in Zwickau i. S.  
Ein- u. Verkauf von Kohlenbauactien.  
Domicilstelle für Wechsel und Anweisungen.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Geh. Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche

## Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pf. in Eibenstock bei

Theod. Schubart.

## Zickelfelle

werden stets in ganzen Posten sowie im Einzelnen eingekauft von

A. Edelmann, Handschuhmacher,  
Eibenstock, Brühl 343, 1 Tr.

Um Wiederholung von Lebenden Bildern wird die geehrte Theaterdirection höflichst gebeten.  
Einer für Viele.

## Zahnschmerzen

jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und sehr angestockt sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten

## Indischen Extrakt

beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle derartigen Mittel, so daß ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen.

Nur allein ächt zu haben in Fl. à 50 Pf. im Dépôt bei

E. Hannebohn.

## Ein seltenes Ereigniss

ja, ein im Buchhandel gewiß Sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Kiry's Naturheil-methode“ erschien in

## Einhundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Beliebtheit seines Inhalts. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete Jubel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche demüthet Heilmittel zur Befreiung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Atteste beweisen die außerordentlichen Gelerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obiges 644 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Kiry's Naturheil-methode“, Original-Ausgabe von Kiry's Verlags-Anstalt in Leipzig.

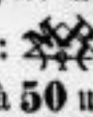
## Tanzunterricht.

Den geehrten Herren und Damen, welche sich zu einem Extra-Cursus gezeichnet haben und zeichnen haben lassen, hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß der besagte Cursus nächsten **Dienstag Abends**, und zwar für Damen um 8 Uhr, für Herren um 9 Uhr, im **Deutschen Hause** eröffnet werden wird. Außerdem richte ich auch die bezügliche ergebenste Einladung an diejenigen Herren und Damen, welche die Absicht geäußert haben, dem Cursus beitreten zu wollen. Möge sich Niemand durch böswillige Einflüsterungen in der Ausführung des gefassten Vorsatzes beirren lassen. Die Resultate einer hinterlegten 25jährigen Wirksamkeit berechtigen mich zu der Versicherung, daß ich in Ertheilung des genannten Unterrichtes Niemandem zurückstehen werde.

Hochachtungsvoll  
Eibenstock. Friedrich Flemmig.

**Vergrößerungen von Verstorbenen** nach kleinen Photographien und Zeichnungen jeder Art werden aufs Feinste und Billigste ausgeführt im  
Photographischen Atelier zu Eibenstock,  
Gottschaldsmühle.

Das sicherste und billigste Mittel gegen: **Gicht, Reizen, Zahneizen, alle äußerliche Schäden, Flechten, Frostbissen** etc. ist das **Ringelhardt-Gläsner'sche Pflaster**, was sehr viele Menschen allein aus hiesiger Gegend bekräftigen; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

\*) Echt mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke:  auf den Schachteln ist zu beziehen à 50 u. 25 Pf. aus den Apotheken in Eibenstock, Schönheide, Johannegeorgenstadt, Oberwiesenthal, Annaberg, Ehrenfriedersdorf, Seher, Zwönitz, Löbnitz, Schwarzenberg (Engelapothek), Auerbach, Klingenthal, Markneukirchen etc.  
Atteste liegen in allen Apotheken aus.  
„Obige Schutzmarke schützt vor jeder Nachahmung.“

Illustrierte

## Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.  
Gesamt-Auflage allein in Deutschland 265,000.

Erscheint alle acht Tage.

Vierteljährlich M. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Sou-tache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer.  
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

## Grosse Ausgabe.

Vierteljährlich M. 4.25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer, und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

## Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),

kostet vierteljährlich nur M. 1.25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

## Strebel'sche Tinten,

wegen ihrer Vorzüglichkeit hinlänglich bekannt, empfiehlt in allen Farben

E. Hannebohn.

Eibenstock, im Rathskeller 1 Treppe, Zimmer No. 12.

Auf Verlangen des geehrten Publikums von hier und Umgegend bleibt der

Große Leipziger Ausverkauf

Schnitt-, Leinen-, Mode- & Wollen-Waaren  
unwiderruflich

nur bis nächsten Montag, den 1. April, 8 Uhr Abends geöffnet.

Der Verwalter.

## Das Möbel-Magazin

von  
**G. A. Bischoffberger** in Eibenstock,  
Langestraße Nr. 403,

empfiehlt dem geehrten Publikum ein reichhaltiges Lager in Tischler- und Polster-Möbel, Stühle, Spiegel, Gardinen-Simse und Kissen. (Sophas und Matratzen zu herabgesetzten Preisen). Ferner Reise-Effekten in großer Auswahl und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Gleichzeitig empfehle ich mein bestaffirtes **Sarg-Lager** zur geneigten Beachtung. Patentirte Eisen-Särge in feinsten Ausstattung. Hochachtungsvoll

der Obige.

Neu eingetroffen:

## Lyoner Seidenstoffe.

Schwarze Tasset-Seide Elle von	1 M. 35 Pf. an
„ Rips-Seide Elle von	2 = = =
„ Cachemir-Seide Elle von	2 = 50 = =

Durch directen Einkauf in Lyon bin ich im Stande, zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen. Ferner empfehle:

Schwarzen Orleans Elle von	35 Pf. an
„ Alpacca, gute Waare, Elle von	55 = =
„ Rips, reine Wolle, Elle von	65 = =
„ Cachemir, reine Wolle, Elle von	50 = =

## Ferdinand Müller.

Verkaufslocal im Hause des Hrn. Buchdruckereibesitzer Hannebohn.

## Zur gütigen Beachtung.

Im Besitz neuester bestconstruirter Maschinen empfehle ich mein Lager von Treibriemen neuester Construction, gestreckt und gewalzt, für Maschinen-, Mühlen- und Fabrikbesitzer; auch werden jede Art dergleichen nach Wunsch schnell und accurat gefertigt. Zudem ich für gute Ausführung weitreichendste Garantie verspreche, sichere ich reelle und billige Bedienung zu und bitte um gütiges Wohlwollen.

Schönheide.

Hochachtungsvoll  
**C. F. Teubner,**  
Sattlermeister.

## Zur Beachtung.

Den geehrten Bewohnern von Schönheide und Umgegend bringe ich hiermit mein gut eingerichtetes **Korbwaren-Lager** in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ich bei billigsten Preisen fertige **Kinderwagen**, ein Lager von **Strohüten** und **Topfwaren**. Reparaturen an Korbwaren und Kinderwagen werden schnell und solid ausgeführt. Um gütige Berücksichtigung bittet

**Moritz Blei,** Korbmacher,  
Schönheide Nr. 431.

Ein noch gut erhaltener  
**Etagenofen**

steht billig zum Verkauf bei

**E. Hannebohn.**

## Kindern

das Zahnen leicht u. schmerzlos zu befördern, Unruhe, Zahnrämpfe etc. zu beseitigen, sind nur allein im Stande die von **Gebrüder Gehrig**, Hoflieferanten und Apotheker I. Kl. in Berlin, Besselstr. 16, erfundenen electromotorischen **Zahnhalbbänder** à Stück 1 M. In Eibenstock nur echt zu haben bei **Julius Tittel.**

## 2 junge neumelkene Ziegen

sind zu verkaufen. 2 Zickel, Bock und Ziege ohne Hörner, werden zu kaufen gesucht.  
Blauenthal. **G. Reichel.**

Giebt Herr Feist „Ultimo“? Ein volles Haus ist zu erwarten.  
**A. L.**

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

## Stadttheater Eibenstock.

(Eberwein's Theaterlocal).

Sonntag, den 31. März 1878:

Erste große Kindervorstellung.  
**Dornröschen,**

oder: Die gute und die böse Fee.

Großes romantisches Zaubermärchen v. Görner.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 40 Pf.; 1. Platz 30 Pf.;  
2. Platz 15 Pf.; 3. Platz 10 Pf.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Ende gegen 6 Uhr.

Abend-Vorstellung. Neu einstudirt:

**1773,**

oder: Die Breuken in Breslau.

Historisches Lustspiel in 5 Acten von A. Müller.

Montag, den 1. April:

Neu: **Biegen oder Brechen.** Neu!

Preisluftspiel in 4 Acten von Dr. Wichert.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Albert Feist,** Director.

Heute, Sonnabend:

## ff Bockbier

bei **Hermann Schubart.**

## Schlachtfest.

Künftigen Montag, d. 1. April, Vormittags von 10 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst und Sauertrant, wozu ergebenst einladet  
**Julius Selbmann.**

## Union.

Heute, Sonnabend, empfehle ich ff Krebs-Suppe, Schweinsknochen mit Meerrettig und Roastbeef in und außer dem Hause. Sonntag zum Frühstück: Frische Holsteiner Austern, Braten, Russischen Salat, Kollmopse, Kräuter-Seringe, marinirte Seringe, Anchovis und Ragout an.

Fortige garnirte Schüsseln, als Magonsaisen, Russischen Salat, Aspics, kalte Russchnitte, Crèmes, sowie Rahm und Frucht, Gefrorenes liefere ich auf Bestellung billigst.

Gleichzeitig empfehle ich ein vorzügliches **Calmbacher Bock-Bier.**

Hochachtungsvoll

**A. Balthasar.**

## Feldschlößchen.

Morgen, Sonntag, nach dem Theater stark besetzte **Ball-Musik.** Es ladet ergebenst ein

**E. Eberwein.**

## Deutsches Haus.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an

## letzte Ballmusik

vor den Feiertagen, wozu ergebenst einladet  
**Julius Selbmann.**